



## **Bartgeier**

*Gypaetus barbatus*

### **Gefährdung**

Rote Liste Schweiz: vom Aussterben bedroht  
IUCN Red List: nicht gefährdet  
Populationstrend: abnehmend



Mit einer Spannweite von bis zu drei Metern ist der Bartgeier der grösste europäische Vogel. In der Schweiz wurde der Bartgeier anfangs des 20. Jahrhunderts ausgerottet, da man ihm nachsagte, dass er sich von Lämmern ernährt und sich bei Gelegenheit auch kleine Kinder greift. Entgegen dieser Annahme erlegt der Bartgeier keine lebenden Tiere. Als Geier ernährt er sich ausschliesslich von Aas, insbesondere Knochen, welche ungefähr 80% seiner Nahrung ausmachen.

Da Bartgeier erst mit gut acht Jahren ausgewachsen sind und jedes Paar pro Jahr nur ein Jungtier aufzieht, vermehrt sich die Population nur sehr langsam. Heutzutage machen dem Bartgeier vor allem Bleivergiftungen, illegale Abschüsse und Störungen während der Brutzeit durch Gebirgssportler zu schaffen.

### **Massnahmen**

Dank der Auswilderung von in Zoos geschlüpften Vögeln wird der Bartgeier im Alpenraum wieder angesiedelt. Seit Beginn des Wiederansiedlungsprojektes 1978 wurden schon über 220 Bartgeier ausgewildert. Viele Vögel haben sich inzwischen verpaart und ziehen Nachwuchs auf. Seit 1997 werden im Alpenraum wieder Freilandbruten beobachtet, seit 2007 auch in der Schweiz. Somit gilt das Wiederansiedlungsprojekt als eines der erfolgreichsten Auswilderungsprojekte weltweit.

Eine weitere Massnahme ist die Aufklärung der Bevölkerung über die Lebensweise des Bartgeiers.

### **Beitrag des Natur- und Tierparks Goldau**

- Im Natur- und Tierpark Goldau leben mehrere Bartgeier-Brutpaare. Ein Paar befindet sich in dem für die Besucher zugänglichen Teil des Parks, die weiteren Brutpaare werden ohne Zugang der Öffentlichkeit gehalten.
- Der erste Goldauer Bruterfolg wurde im Jahre 2000 verzeichnet. Von den seither aufgezogenen 16 Jungvögeln gingen zwei an Bartgeier-Zuchtstationen, die restlichen Vögel wurden im Alpenraum der Schweiz, Österreichs und Frankreichs ausgewildert.
- Sämtliche Bartgeier, welche in der Schweiz ausgewildert werden, kommen im Natur- und Tierpark Goldau einige Tage in Quarantäne, um sich aneinander zu gewöhnen. Hier werden sie auch untersucht und markiert.





**TIER | PARK | GOLDAU**

Natur- und Tierpark Goldau, Parkstrasse 26, Postfach 161, CH-6410 Goldau  
Telefon +41 859 06 06, info@tierpark.ch, www.tierpark.ch, CHE-105.929.659 MWST

Spendenkonto IBAN CH79 0900 0000 6000 2762 9

- Das Aussetzen der Bartgeier in den Schweizer Alpen wird durch Mitarbeitende der Stiftung pro Bartgeier und des Natur- und Tierparks Goldau durchgeführt.
- Der Bartgeier sowie das Wiederansiedlungsprojekt sind zudem regelmässiger Bestandteil von Führungen im Natur- und Tierpark Goldau.

### **Unterstützung/Spenden**

Spenden zum Unterhalt der Bartgeierzucht werden gerne entgegengenommen.



Das Zewo-Gütesiegel zeichnet vertrauenswürdige Institutionen aus.  
Es steht für einen zweckbestimmten und effizienten Einsatz der finanziellen Mittel.

Der Natur- und Tierpark Goldau ist Mitglied von:  
**zooschweiz** – Verein der wissenschaftlich geleiteten Zoos der Schweiz (Basel, Bern, Goldau, Gossau, Kerzers, Knies Kinderzoo, Langenberg, La Garenne, Zürich) **VdZ** – Verband der Zoologischen Gärten **EAZA** – European Association of Zoos and Aquaria **WAZA** – World Association of Zoos and Aquariums